

Constanze fließ keinen Schmerzruf, keinen Laut aus, aber seitdem sah man sie nicht mehr lächeln. Die Zeit der Hoffnung war für sie dahin. Nach vergeblichem Kampfe, länger in einer Welt zu leben, die ihr keinen Genuß mehr bot, ohne Kinder, die sie an's Leben hätten binden können, ohne Zuneigung, die sie tröstete, ohne Freundschaft, die ihr Rath geben konnte, bat sie endlich ihren Mann, sein Opfer loszulassen und ihr die Rückkehr in ein Kloster zu gestatten. Ihr Mann, obgleich seinen Grundsätzen nach ein Wüßling und jetzt ohne Zuneigung gegen sie, fühlte sich durch die Bewunderung, die sie erregte, geschmeichelt und wollte nichts von ihrem Gesuche hören, das er bald strenge abwies, bald verspottete. Als Constanze aber ihre Bitte immer dringender wiederholte, ließ ihr Mann, erbittert über L.'s Eröffnung, in einem Augenblicke der Aufwallung sich verleiten, seinem ehemaligen Freunde eine Herausforderung zu schicken, kämpfte und — fiel. Constanze war nun sich selbst überlassen, und sie eilte ihren Vorsatz auszuführen. Sie wußte, welche Gefahr sie auf dem festen Lande zu befürchten hatte, als sie aber hörte, daß einige Nonnen in der Grafschaft York eine neue Klostersgemeinde gebildet hatten, bat sie um Aufnahme und ihr Reichthum verschaffte ihr leicht Zutritt. Nach einem strengen Noviziat, das auf ihre eigene Bitte abgekürzt wurde, nahm sie den schwarzen Schleier unter dem Namen Anastasia. Beispiellose Entbehrungen und die strengsten Bussübungen rieben bald ihre, durch betrogene Hoffnungen und innere Vorwürfe schon geschwächten Kräfte auf, und am zweiten Jahrestage ihres Eintrittes in das Kloster fand sie Ruhe im Grabe. —

Und was ist aus L. geworden? rief ich aus. — „Er — sprach der Fremde, mit der kalten Ruhe der Verzweiflung — er steht neben Ihnen.“

W. A. Lindau.

S u m m e c u i q u e.

Wie verlautet, soll den verstorbenen Predigern Götzinger und Nicolai, wegen der Beschreibungen, die sie von der sächsischen Schweiz gegeben und wodurch sie zu deren jetzt so häufigen Besuch ungemein viel beigetragen haben, in jenen Gegenden ein bleibendes Andenken, durch eine Felseninschrift, gewidmet werden. Dieß ist eben so billig als verdienstlich.

Allein, so weit mir bekannt, gab die erste Veranlassung zum häufigern Besuch jener vorher fast nur ihren Bewohnern bekannten herrlichen Gegenden, der Kriegs-Kammer-Secretair Engelhardt, der in seinen, mit Weith'schen Kupfern verzierten „malerischen Wanderungen durch Sachsen“, davon das erste Heft 1794, das zweite 1795 erschien, und welche unter andern, Ansichten vom Kuhstall, vom Amselfall, von Hohenstein, vom Zirkel- und Golzenstein zc. enthalten, die sächsische Schweiz gleichsam erst dem In- und Auslande aufschloß. Denn erst zehn und zwölf Jahre nachher, nachdem sie schon häufig besucht ward, veranlaßte dieß Götzinger 1804 und Nicolai 1806 mit ihren bekannten Schriften darüber hervorzutreten.

Das erste und nächste Verdienst um das so häufige Besuchen jener Gegenden, welchen dadurch bedeutende Summen zufließen, haben die Herren Engelhardt und Weith, welche also, wenn es auf das obengenannte bleibende Andenken ankommt, wohl nicht vergessen werden sollten. Schlug doch schon vor einigen Jahren der Berliner Gesellschafter deßhalb vor, den Kuhstall Weithshöhle, den Amselfall Engelhardts-Stein zu nennen.

Karl Friedrich Derle.

G e d a n k e n s p ä n e.

Es giebt Menschen, sagt Balzac, um diejenigen zu schildern, welche allen anständigen und unschuldigen Vergnügen abhold sind, die, wenn sie den Gang der Erde zu lenken hätten, den Frühling und die Jugend nehmen würden, den erstern dem Jahre, die letztere dem menschlichen Leben.

Kein Reid ist thöriger, als der das Herz des Geringers über den Großen und Mächtigen martert.

Boiture hat darüber ein sehr scharfsinniges Wort an den Herrn de Puy Laurens gesagt:

„Wer, wie Sie, einen so hohen Posten bekleidet, wird gewöhnlich wie ein Halbgott behandelt. Viele fürchten ihn, alle huldigen ihm, aber es giebt nur wenige, die ihn lieben. Auf Ihrer Stelle werden Sie weit leichter tausend Verehrer als einen redlichen Freund finden.“

K. Müchler.